

paradiesgärtlein

voice, organ

eva-maria houben

© **edition wandelweiser 2010**

catalogue number ew16.146

paradiesgärtlein
stimme und orgel
paradise garden
voice and piano

eva-maria houben
2010

for irene.

paradiesgärtlein: ein ort zum atmen.

orgel:

ein (fast) unendlicher atem – alle zeit der welt.

ein klang, der bereits da ist, wenn spieler und publikum kommen,
der weiterhin da bleibt, wenn spieler und publikum gegangen
sind.

er setzt sich zusammen aus:

einem sehr tiefen klang – sehr, sehr leise.

fast nur eine vibration im raum.

und:

einem sehr hohen klang – fast nur ein hohes pfeifen.

vielleicht mehr geräusch als ton – fast unhörbar.

dieser klang erschafft einen raum, den orgelspieler(in) und stim-
me dann betreten.

es gibt zwei arten von aktionen im „paradiesgärtlein“: die einen
aktionen gehen von der orgel (I), die anderen von der stimme (II)
aus.

zwischen beiden aktionen wechseln.

I

orgel

ein warmer, dunkler ton, samtweich.

nach möglichkeit eine mischung aus flöte und streicher.

vielleicht am ehesten im bereich C bis G.

leise.

stimme

in diesen ton töne hineinsingen: warm und satt.

mit dem orgelton fast verschmelzen

jeden klang auf einem ruhigen atembogen singen.

sich zeit lassen zum hören und zum atmen.

II

stimme

klänge:

hörbar ausatmen auf stimmlosen konsonanten.

ç – germ. *ich* [ʔɪç]

f – engl. *cough* [k^hɒf]

s – engl. *sea* [si:]

ʃ – germ. *schnell* [ʃnɛl]; engl. *dish* [dɪʃ]

χ – germ. *Bach* [baχ]

möglichst lange klänge.

zwischen den klängen kann es ein wenig oder länger –

auch lange – still bleiben.

orgel

luftströme unterschiedlicher färbung –

zu den klängen der sängerin.

ein engel

ein engel geht vorüber: un ange passe.

eine französische redensart, die besagt, dass es in einem gespräch
auf einmal für einen moment still wird.

so könnte auch hier vielleicht einmal im verlauf einer aufführung
ein engel vorübergehen.

paradise garden: a place to breathe.

organ:

a (nearly) infinite breath—all the time in the world.

a sound that is already present when performers and audience enter.

a sound that continues, when performers and audience have left.

a combination of:

a very low sound—very, very soft,

nearly a pure vibration in the room,

and

a very high sound—almost a very high whistle,

perhaps more noise than sound—nearly inaudible.

this sound creates a space that the performers enter.

there are two types of activities in the “paradise garden”: the organ evokes one activity (I), the voice evokes the other one (II).

change between both activities.

I

organ

a warm, dark sound; tender;

preferably a combination of flutes and strings;

perhaps within the range C up to G.

soft.

voice

the voice sings into this organ sound: warm and rich.

voice and organ are nearly melting.

each sound: one quiet breath.

allow time to listen and to take breath.

II

voice

sounds:

exhale audibly on voiceless consonants –

ç – germ. *ich* [ʔɪç]

f – engl. *cough* [k^hɒf]

s – engl. *sea* [si:]

ʃ – germ. *schnell* [ʃnɛl]; engl. *dish* [dɪʃ]

χ – germ. *Bach* [baχ]

preferably long sounds.

silence between the sounds—for a while or even for a long time.

organ

streams of air: different colors—appearing simultaneously with the voice.

an angel

an angel passes by: un ange passe.

a french saying: during a conversation it suddenly becomes silent.

during this performance an angel might pass by.